

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,
Helena Hornung, Olaf Kapella*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für
die wertvolle Unterstützung bei der
Erstellung der Länderprofile.*

Rheinland-Pfalz



Allgemeine Basisdaten

Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) ¹	397.339
Davon < 3 Jahren	116.898
Davon 3 bis < 6 Jahren	121.904
Davon 6 bis < 10 Jahren	158.537
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) ¹	
mindestens einem Kind < 3 Jahren	55,1%
mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	63,6%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023)	233.932
Davon Kinder < 6 Jahren	25.948
Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung	10,9%

FBBE auf einen Blick 01.03.2023

Kinder in KiTas (mit Horten)		
< 3 Jahren	33.419	(28,6%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	110.780	(90,9%)
Schulkinder < 11 Jahren	7.271	(4,6%)
Kinder in Kindertagespflege		
< 3 Jahren	3.323	(2,8%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	518	(0,4%)
Schulkinder < 11 Jahren	156	(0,1%)
KiTas (ohne Horten)	2.508	

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

KiTa-Personal in Rheinland-Pfalz – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Rheinland-Pfalz

In RP besuchen 31% der unter Dreijährigen (36.742) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege. Dies zählt im bundesweiten Vergleich (36%) neben BW, HB und NW (alle ebenfalls um 31%) zu den niedrigsten Quoten. Von den Drei- bis unter Sechsjährigen nutzen 91% ein Angebot der Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen), bundesweit ebenfalls 91%. Um diesen Kindern in RP eine kindgerechte pädagogische Praxis in den KiTas anzubieten, ist genügend vorhandenes Personal eine Grundvoraussetzung.

In RP sind insgesamt 36.461 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem Personalschlüssel berechnet. 2023 werden in RP KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren mehrheitlich (81% bzw. 75%) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, mehr als bundesweit mit 70% bzw. 64%. Dieser Anteil ist bei den Jüngeren seit 2017 (78%) gestiegen, für die ab Dreijährigen dagegen gesunken (2017: 80%). Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 3,7. Er ist gegenüber 2013 (1 zu 3,8) nahezu unverändert geblieben und ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 3,0. Eine Verbesserung zu 2013 mit 1 zu 9,3 zeigt sich beim Personalschlüssel in den Kindergartengruppen, der 2023 bei 1 zu 7,9, aber noch unter der Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 7,5) liegt.

Die vorgesehene Personalausstattung kann allerdings nur realisiert werden, wenn bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sind. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Wird für RP etwa angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für

unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60% der Arbeitszeit umfasst, bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,7 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 6,1 Kinder betreut.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals in RP liegt im bundesweiten Vergleich im mittleren Bereich. 71% des pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie den als Erzieher:in, weniger als noch 2014 (73%), aber mehr als im westdeutschen Durchschnitt (62%). Der Anteil der Beschäftigten in Ausbildung stieg dagegen von 2014 mit 2,1% auf nunmehr 6%. Weitere 4,7% der insgesamt 37.512 pädagogisch Beschäftigten in RP besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (3,5%) oder mit einem sonstigen, fachlich nicht einschlägigen Abschluss (6%) liegt in RP etwas über dem bundesweiten Durchschnitt bzw. entspricht diesem (2,4% bzw. 6%).

Bis 2030 fehlen in RP nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* rund 16.300 Fachkräfte, um die Betreuungsbedarfe der Eltern zu decken und die Personalschlüssel für alle KiTa-Kinder an wissenschaftliche Empfehlungen anzugleichen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Die Personalausstattung in RP ist im Vergleich zum westdeutschen Mittel und somit auch wissenschaftlichen Empfehlungen ungünstiger: Daraus resultiert ein deutlich erhöhter Fachkräftebedarf in RP, sollen diese Empfehlungen erreicht werden. Um langfristig kindgerechte Rahmenbedingungen zu schaffen, müsste neben dem Ausbau der Ausbildungskapazitäten eine Fachkräfte-Offensive mit Maßnahmen zur Gewinnung, Qualifizierung und Bindung von Fachkräften gestartet werden.

KiTa-Personal im Fokus

Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | RP



In welchen Arbeitsbereichen* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | RP



Arbeitsbereiche*	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014-2023	
	Anzahl				RP	DE
Leitung	1.295	1.569	1.607	1.720	+32,8 %	+51,3 %
Gruppenleitung	8.574	8.830	9.220	8.286	-3,4 %	+17,8 %
Zweit- bzw. Ergänzungskraft	13.665	15.639	16.720	20.079	+46,9 %	+54,6 %
Gruppenübergreifend tätig	3.577	4.161	5.408	6.371	+78,1 %	+85,6 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX	535	550	848	961	+79,6 %	+30,2 %
Verwaltung	85	93	92	95	+11,8 %	+84,2 %
Hauswirtschaft/Technik	6.506	6.940	7.368	8.267	+27,1 %	+38,7 %
Insgesamt	34.237	37.782	41.263	45.779	+33,7 %	+42,4 %

* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7% der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965 (Abruf: 11.07.2024)).

2014-2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

In RP gingen der Ausbau der KiTa-Plätze und die Verbesserung der Personalbemessungen mit einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten einher: Ihre Anzahl nahm von 2014 bis 2023 um 34 % in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit +42%); beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 35%, beim hauswirtschaftlichen/technischen und Verwaltungspersonal 27%. Bei den Arbeitsbereichen zeigt sich insbesondere ein Anstieg der am stärksten vertretenen Zweit- bzw.

Ergänzungskräfte von 40% auf 44%, gefolgt mit jeweils 18% vom Personal im Bereich „Hauswirtschaft/Technik“ (seit 2014 bundesweit der höchste Anteil) sowie von den Gruppenleitungen. Letztere gingen jedoch seit 2014 (25%) um 7 Prozentpunkte zurück. Um vier Prozentpunkte angestiegen ist zudem der Anteil der gruppenübergreifend Tätigen (2014: 10% bzw. 2023: 14%). Der Anteil der Verwaltungskräfte ist – auf sehr niedrigem Niveau – in etwa stabil geblieben.

Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | RP

		2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
Qualifikationsniveaus		Anzahl und Anteil				RP	DE
	Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)	607 2,2%	672 2,2%	741 2,2%	823 2,2%	+35,6%	+21,2%
	Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)	364 1,3%	388 1,3%	483 1,4%	537 1,4%	+47,5%	+33,1%
	Dipl.-Heilpäd. (FH)	54 0,2%	45 0,1%	61 0,2%	82 0,2%	+51,9%	+36,4%
	Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)	103 0,4%	192 0,6%	229 0,7%	325 0,9%	+215,5%	+274,1%
	Erzieher:innen	19.841 71,5%	22.031 71,4%	24.264 71,6%	25.745 68,6%	+29,8%	+33,2%
	Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.	441 1,6%	536 1,7%	607 1,8%	729 1,9%	+65,3%	+64,1%
	Kinderpfleger:innen	2.340 8,4%	2.267 7,4%	2.075 6,1%	1.871 5,0%	-20,0%	+25,4%
	Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe	483 1,7%	564 1,8%	711 2,1%	917 2,4%	+89,9%	+240,3%
	Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung	93 0,3%	87 0,3%	82 0,2%	115 0,3%	+23,7%	+77,3%
	Gesundheitsdienstberufe	542 2,0%	563 1,8%	588 1,7%	662 1,8%	+22,1%	+17,7%
	Verwaltungs-/Büroberufe	96 0,3%	84 0,3%	98 0,3%	102 0,3%	+6,3%	+58,7%
	Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	521 1,9%	612 2,0%	876 2,6%	1.431 3,8%	+174,7%	+87,9%
	Praktikant:innen im Anerkennungsjahr	798 2,9%	962 3,1%	876 2,6%	806 2,1%	+1,0%	+2,5%
	Noch in Berufsausbildung	572 2,1%	865 2,8%	1.234 3,6%	2.061 5,5%	+260,3%	+237,6%
	Ohne Abschluss	876 3,2%	974 3,2%	970 2,9%	1.306 3,5%	+49,1%	+40,6%
	Insgesamt	27.731 100,0%	30.842 100,0%	33.895 100,0%	37.512 100,0%	+35,3%	+42,9%

■ Hochschule (fachlich einschlägig)
 ■ Sonstige Ausbildungen
 ■ Fachschule (fachlich einschlägig)
 ■ In Ausbildung
 ■ Berufsfachschule (fachlich einschlägig)

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

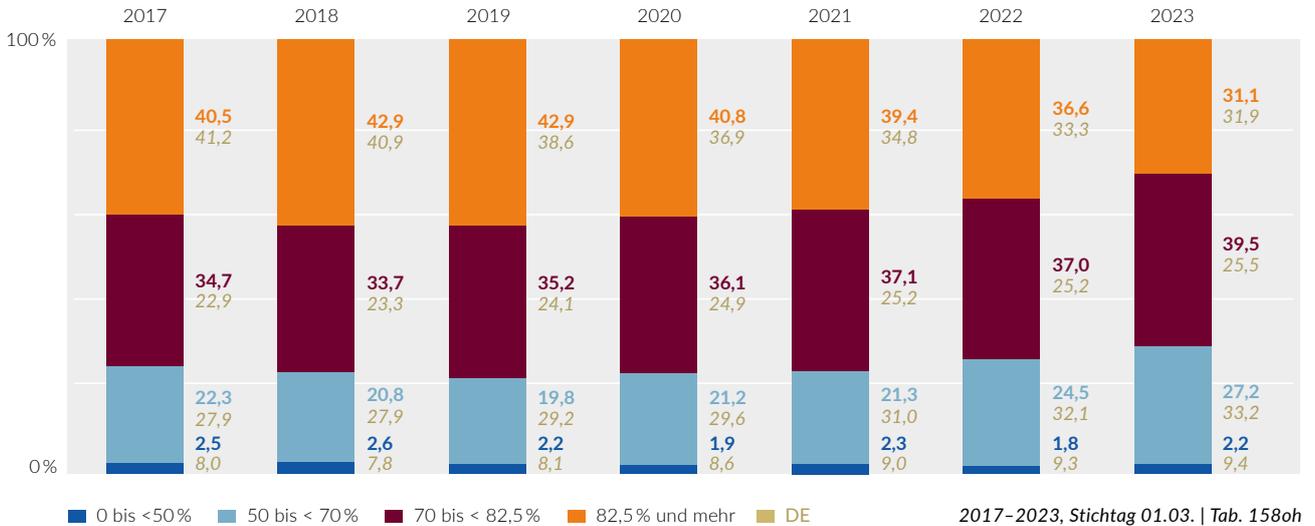
Mit dem quantitativen Zuwachs der KiTa-Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in RP zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 4,7% der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 4,1%). Weitere 71% verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (2014: 73%). Dieser Wert schlüsselt sich auf in 68,6% Erzieher:innen und 1,9% Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen. Weitere 8% der KiTa-Beschäftigten in RP besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (2014 lag dieser Wert mit 10% nur geringfügig höher). In Ausbildung sowie im Praktikum im Anerkennungsjahr befinden sich aktuell 6% bzw. 2,1% der KiTa-Beschäftigten (2014: 2,1% bzw. 2,9%).

Während der Anteil der Erzieher:innen von 72% im Jahr 2014 auf 69% im Jahr 2023 sowie der der Kinderpfleger:innen von 8% auf 5% gesunken ist, ist insbesondere der um 3,4 Prozentpunkte gestiegene

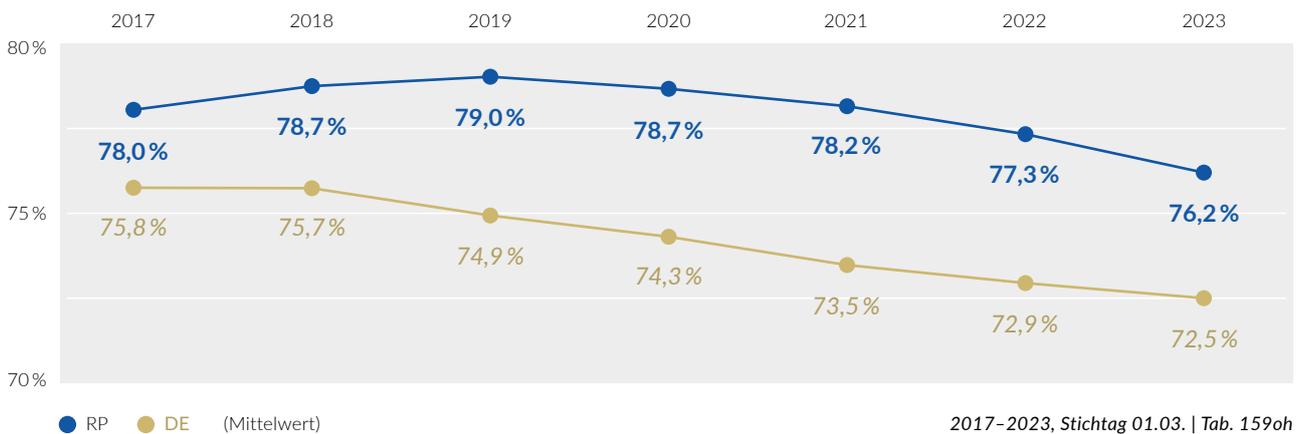
Anteil der Personen in Ausbildung auf die genannten 6% in RP seit 2014 erwähnenswert.

Betrachtet man die prozentuale Entwicklung, hat in RP nach den Beschäftigten in Ausbildung (+260%) die Zahl der staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen (+216%) in den vergangenen Jahren am stärksten zugenommen. Unter den aktuell Beschäftigten bildet die zuletzt genannte Gruppe jedoch immer noch einen kleinen Teil (0,9%), insbesondere im Vergleich zur am stärksten vertretenen Gruppe der Erzieher:innen (69%). Ein weiterer vergleichsweise hoher Anstieg (+175%) ist auch für die Beschäftigten mit sonstigen Abschlüssen zu beobachten; ihr Anteil stieg von 1,9% (2014) auf 3,8% (2023).

Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss* | RP



Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss* hat? | RP



* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:

- Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

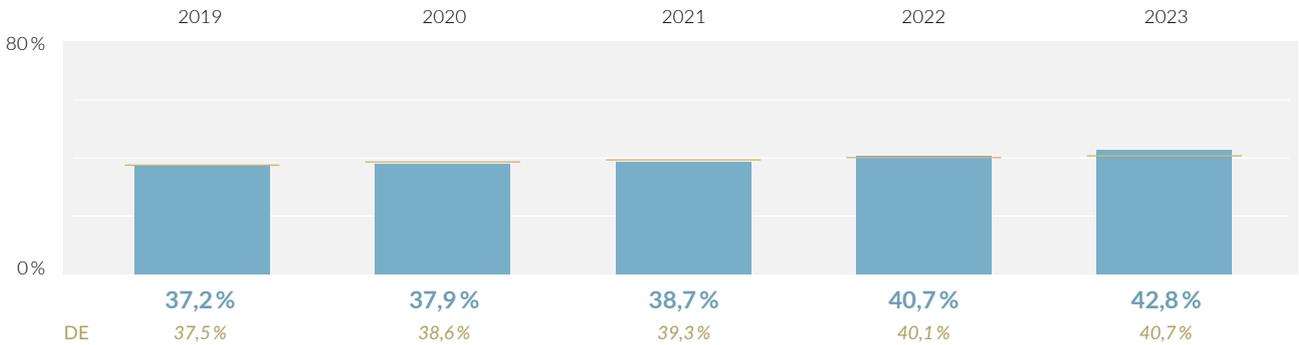
- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),
- Erzieher:in,
- Heilpäd. (Fachschiule),
- Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5% des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen 71% der KiTas in RP diesen Wert¹. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit dieser Qualifikation pro KiTa bei 85% liegen. Dieses langfristige Ziel kann bisher nur etwa jede dritte KiTa in RP erreichen: In 31% der KiTas (2017 noch 41%) verfügen 82,5% und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil. Demgegenüber sind die Anteile der KiTas, in denen der genannte Qualifikationsanteil pro KiTa bei 50% bis unter 70% bzw. bei 70% bis

unter 82,5% liegt, um jeweils knapp fünf Prozentpunkte gestiegen. Das Absinken des Qualifikationsniveaus zeigt sich ebenfalls am Rückgang des durchschnittlichen Anteils des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von 78% in 2017 auf 76% in 2023. Auch bundesweit sank der Anteil: von 76% im Jahr 2017 auf 73% im Jahr 2023.

1 Die Kategorien dieser Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70 % bis unter 82,5 %“ orientiert sich am Richtwert 72,5 %, die Kategorie „82,5 % und mehr“ am Wert 85 %.

In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:einer des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | RP



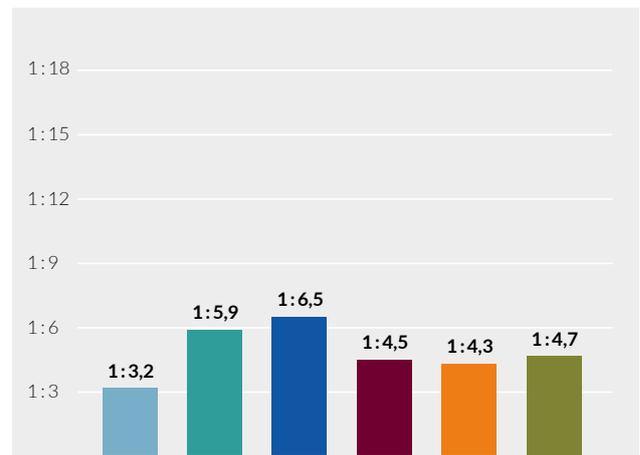
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | RP



01.03.2023 | Tab. 43a2

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | RP



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahre ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahre ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bense 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)



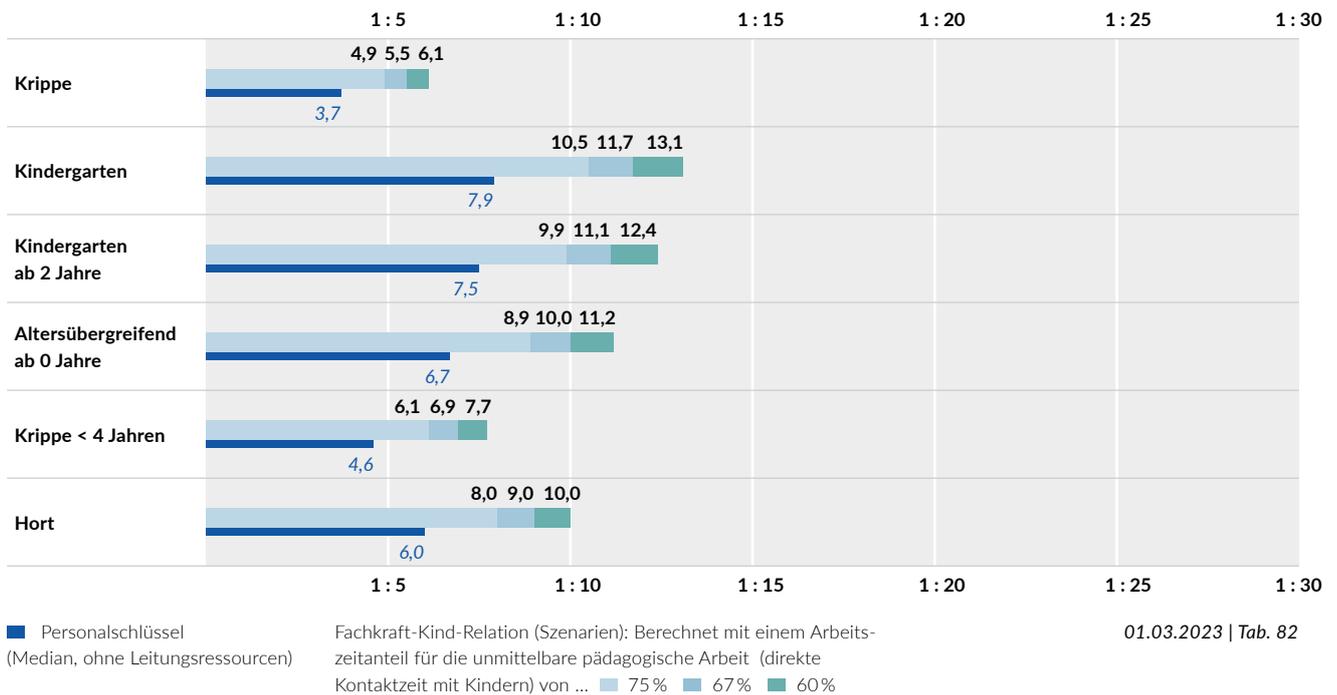
Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Langfristig wird zudem empfohlen, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit einem fachlich einschlägigen Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Hier besteht noch Ausbaubedarf: Nur in 43% der KiTas in RP (bundesweit 41%) ist das der Fall. Das Bundesland verzeichnet jedoch seit 2019 (37%) einen vergleichsweise hohen Zuwachs.

Auch eine ausreichende Personalausstattung ist für eine „gute“ pädagogische Praxis erforderlich. Für einen entsprechenden Vergleich zwischen und innerhalb einzelner Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In RP ist 2023 in

Krippengruppen eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 3,7 ganztags betreute Kinder zuständig, das ist ein etwas besserer Personalschlüssel als bundesweit (1 zu 3,9). In Kindergartengruppen für ab Dreijährige liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 7,9 und übersteigt damit ebenfalls geringfügig das bundesweite Niveau (1 zu 8,1). Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne eine Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen mit mindestens einem Kind mit einer EH ist der Personalschlüssel mit 1 zu 3,2 günstiger als in den vorgenannten Gruppen. Dies zeigt sich auch für Kindergartengruppen (1 zu 5,9). Der Vergleich von Gruppen mit Kindern mit und ohne EH zeigt einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.

Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | RP



Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | RP

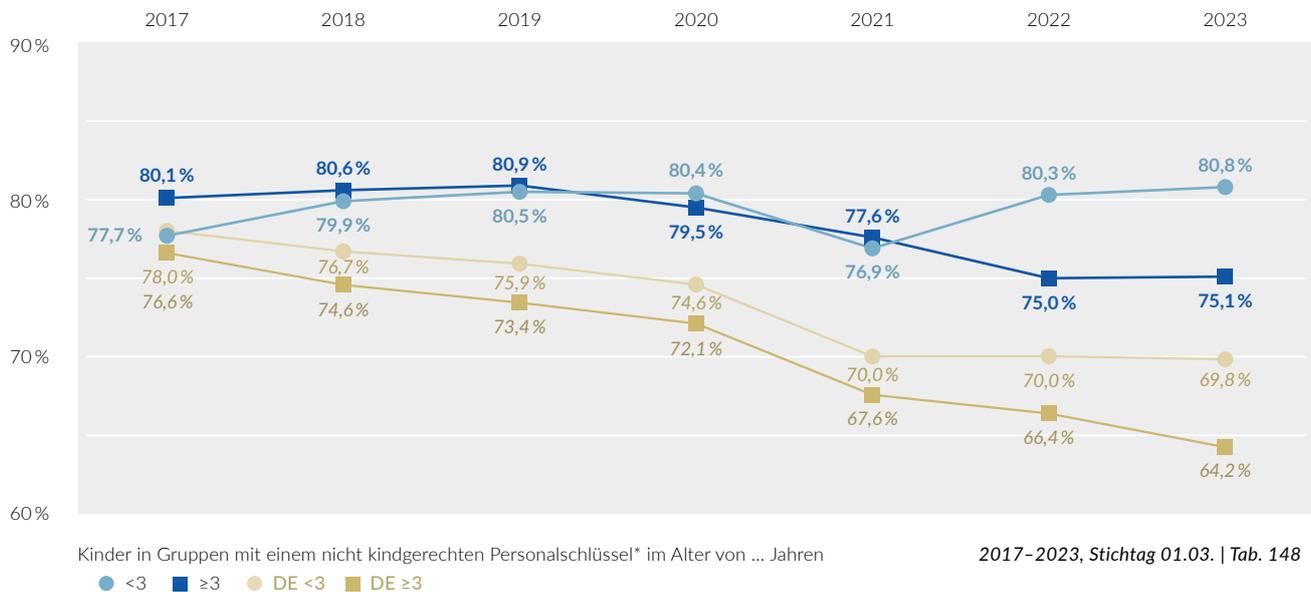


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75% der Arbeits-

zeit umfasst, betreut eine Vollzeitkraft in RP in Krippengruppen rechnerisch 4,9 Kinder – bei nur 60% sind es schon 6,1 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 16% müssten in RP 4.464 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; diese würden jährlich Kosten in Höhe von 267 Millionen Euro verursachen. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-Ber-

Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* betreut? | RP



* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Benschel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

schäftigten in der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in RP. Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. RP weist mit 25,3 neben BY (26,8) die meisten durchschnittlichen Schließtage auf. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in RP (30,3 Tage) wurde anhand von Krankenkassen-Daten (DAK) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Die Berechnungen gingen zudem von 250 Arbeitstagen pro Jahr aus. Die Annahme von 16% Gesamtausfallzeiten in RP wurde auf dieser Basis getroffen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024).

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation sind Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in den KiTas (vgl. Klusemann et al. 2023). In RP entsprechen die Personalschlüssel

für den überwiegenden Teil der KiTa-Kinder noch nicht den wissenschaftlichen Empfehlungen. Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2023 werden in RP 81% der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut; anders als in den anderen Bundesländern ist dieser Anteil seit 2017 (78%) gestiegen. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 75% in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Hier gab es in den vergangenen Jahren einen Rückgang (2017: 80%).

Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e.V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).